

Leoben (LE; B611)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Karolin Gstinig, Beate Friedl, Dominik Janisch, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

STAHL- UND ELEKTROINDUSTRIE :: HOHE EINKOMMEN :: ÜBERALTERUNG

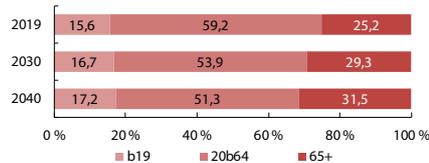


Bevölkerung

Demografie 2019

	LE	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2019)	60.060	1.243.052	11
Trend Ø2015-2019	-0,4 %	0,4 %	11
Prognose 2019-2030	-4,9 %	2,0 %	12
Bevölkerungsanteil	4,8 %	100,0 %	11
Geburtenquote ²	6,7	8,9	13
Sterbequote ²	13,9	10,1	1
Wanderquote ²	0,7	3,5	9
Katasterfläche [km ²]	1.053	16.399	8
Flächenanteil	6,4 %	100,0 %	8
Anteil Dauersiedlungsraum	17 %	32 %	11
Einwohner / km ² Dauersiedl.	343	238	2

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2017

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,7	15,3	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	41,7	39,1	11
Fachschule ohne Matura	16,2	14,7	8
Matura	14,2	14,8	3
Universität, Akademie, FH	12,2	16,1	3

Einkommen 2018

in €	LE	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.846	2.608	2
Frauen	1.973	1.972	5
Männer	3.394	3.038	2
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.678	1.561	4
20% verdienten mehr als	4.351	3.892	1

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle und Wanderungen je 1.000 Einwohner.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte

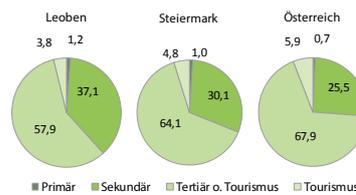
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2020

Arbeit

Beschäftigung 2019

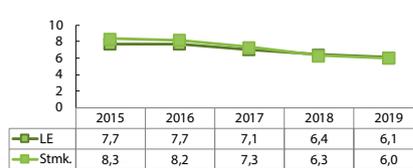
	LE	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	21.875	520.433	10
Trend 2018-2019	1,1 %	1,6 %	11
Trend Frauen 2018-2019	1,3 %	1,5 %	8
Trend Männer 2018-2019	0,9 %	1,6 %	11
Trend Ø2015-2019	1,5 %	2,2 %	8
Beschäftigungsanteil	4,2 %	100,0 %	10

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2019

Arbeitslosenquote



	LE	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,1 %	6,0 %	10
Arbeitslose	1.508	34.038	4
Frauen	700	14.929	5
Männer	808	19.109	4
Schulungsteilnehmer	414	7.492	7
Frauen	234	4.144	7
Männer	180	3.348	9
Lehrstellensuchende	32	775	4
Frauen	15	341	5
Männer	17	434	4

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LE	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,1	0,3	4
Pflichtschule	42,4	42,6	10
Lehre bzw. Meisterprüfung	39,1	36,0	2
Fachschule ohne Matura	5,4	4,6	7
Matura	8,2	9,5	5
Universität, Akademie, FH	4,8	7,0	11

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2019

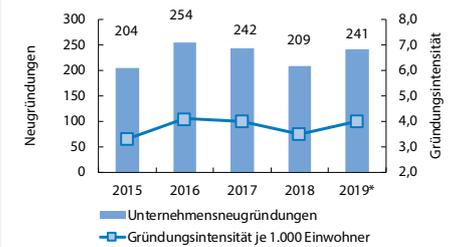
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	1.329	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.080	13,1 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	200	20,7 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	39	20,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	10	46,1 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LE	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	30,3 %	22,7 %	5
...Metallerzeugung und -bearbeitung	11,7 %	2,1 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	4,0 %	2,6 %	4
...Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	3,3 %	1,6 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	7,8 %	9,3 %	3

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	24
AT & S Austria Technologie & Systemtechn. AG	26
voestalpine Schienen GmbH	24
KNAPP Systemintegration GmbH	33
Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	16

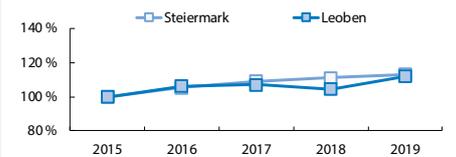
Unternehmensgründungen 2019*



	LE	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	3.334	79.357	11

Tourismus 2019

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2015 = 100)



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	270.526	13.288.592	11
... davon aus dem Ausland	51,5 %	41,6 %	4
Nächtigungsdichte ⁸	5,0	11,0	8
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrs-jahr	42,7 %	44,4 %	3

Im Auftrag von:

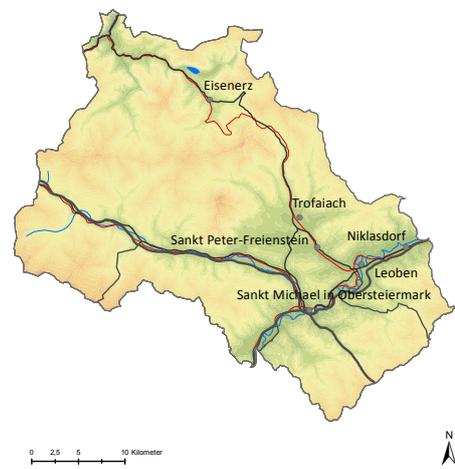
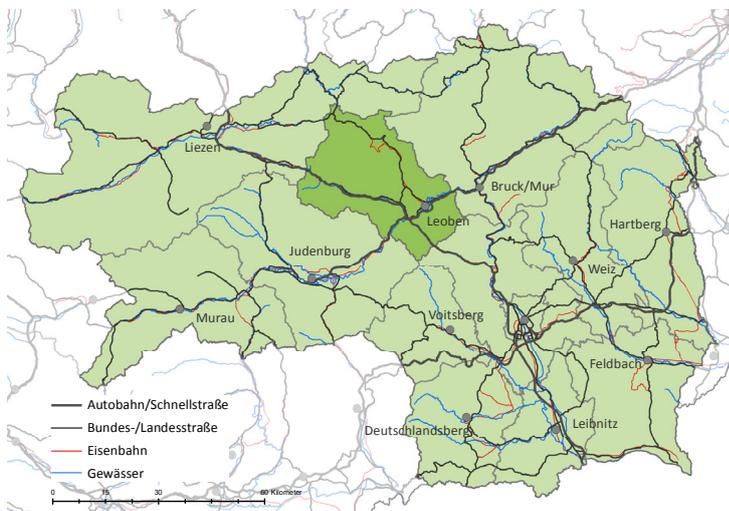


Erstellt durch:



Leoben (B611)

- » Der Bezirk Leoben ist einer der industriellen Innovationsstandorte der Steiermark. Zahlreiche forschende, technologieorientierte Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen sind im Bezirk beheimatet. Die Montanuniversität Leoben zählt zu den renommiertesten technischen Hochschulen Europas in ihrem Segment.
- » Die Wirtschaftsstruktur des Bezirks ist durch den sekundären Sektor geprägt, wobei die regionale Spezialisierung traditionell in der Metallherzeugung und in der Elektronik und Elektrotechnik liegt. Leoben ist heute weltmarktführend in der Produktion von Nischenprodukten im Qualitätssegment, vor allem in der Herstellung von Eisenbahnschienen, Bahnsystemen und hochwertigen Stahlprodukten.
- » Einhergehend mit der Wirtschaftsstruktur weist der Bezirk heute überdurchschnittlich hohe Einkommen auf. Das Einkommensniveau ist generell hoch, der Median liegt klar über dem steirischen Wert.



Allgemeine Beschreibung

Der zentral in der Obersteiermark gelegene Bezirk Leoben ist durch einen hohen Gebirgsanteil geprägt. Der Dauersiedlungsraum nimmt nur 17 % der Katasterfläche ein. Bis heute bestimmt die lange Tradition des Bergbaus und die daraus resultierende Metallindustrie die regionale Wirtschaftsstruktur.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die zahlreichen kleinen stahl- und eisenverarbeitenden Unternehmen unter Karl Wittgenstein zur Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft vereint – dem Vorläufer der heutigen voestalpine. Der industrielle Schwerpunkt befand sich in dieser Zeit hauptsächlich in der Region um den steirischen Erzberg mit Hochöfen und Stahlwerken in Leoben-Donawitz und den

Hochofenanlagen in Eisenerz und Hiefrau. Die Produktionsmethoden wurden stetig verbessert, technische Neuerungen, wie etwa die Entwicklung des Linz-Donawitz-Verfahrens (1949), prägen bis heute die weltweite Stahlproduktion.

Leoben ist Marktführer in Nischen des Qualitätssegmentes, vor allem in der Bahntechnik. Darüber hinaus entfaltet die Region durch die 1840 gegründete Montanuniversität, als eine der weltweit renommiertesten technischen Hochschulen und wichtigsten europäischen Ausbildungsstätten in ihren Fachbereichen (Montanwissenschaften sowie Kunststofftechnik und Metallurgie), bis heute eine überregionale Bedeutung.

Bevölkerung

Enge Gebirgstäler und zahlreiche Beckenlagen prägen das Landschaftsbild Leobens. Den nördlichen Teil des Bezirks bilden die Eisenerzer Alpen sowie das Hochschwabmassiv. Nach Süden hin bilden die Gleinaple sowie die Hochalpe die Grenze zu Graz-Umgebung. Das Murtal bildet das Zentrum des Bezirks.

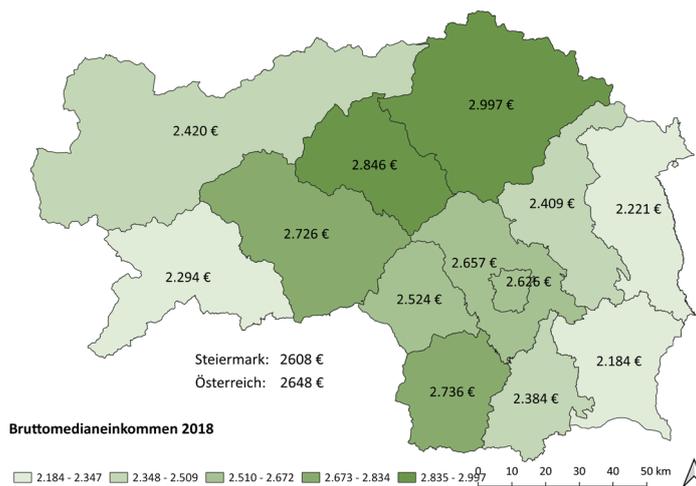
Am 01. 01. 2019 lebten 60.060 Menschen beziehungsweise 4,8 % der steirischen Wohnbevölkerung in Leoben. Der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks befindet sich mit dem Mur- und Liesingtal sowie dem Trofaiacher Becken im Süden. In der Bezirkshauptstadt Leoben selbst lebten 2019 24.584 Menschen. Trofaiach zählte 11.131 Einwohner, Eisenerz 3.903 Einwohner. Der Bezirk wies mit 57 Einwohnern je km² eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 76 Einwohner je km²), der Dauersiedlungsraum ist allerdings dicht besiedelt (343 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum, Steiermark: 238).

Leoben erlebte wie die übrigen Bezirke des Mur-Mürz-Tals den Bevölkerungshöchststand in den 1970er-Jahren. Im Jahr 1971 zählte der Bezirk 86.757 Einwohner. Seither nehmen die Bevölkerungszahlen ab. Dabei verloren in erster Linie die Stadt Leoben selbst sowie Eisenerz, dessen Bevölkerungsrückgang auf die Stilllegung des Untertagebaus am Erzberg zurückgeht. Von 2015 bis 2019 wurde im Bezirk ein Bevölkerungsrückgang um -0,4% p.a. beobachtet (Steiermark: +0,4 %). Die Ursache dieser Entwicklung lag in erster Linie in einer negativen Geburten-Sterbe-Bilanz, die 2018 mit -7,2 den niedrigsten Wert aller steirischen Bezirke aufwies. Im Zeitraum von 2014 bis 2018 wies die Geburten-Sterbe-Bilanz ein Minus von -1.841 Einwohnern aus. Die Wanderungsbilanz wirkte dieser Dynamik nur schwach entgegen, in der Periode 2014-2018 wurde ein Wert von +2,8 Personen je 1.000 Einwohner verzeichnet. Auch für die nächsten Jahre wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung vorhergesagt, bis 2030 soll die Leobener Wohnbevölkerung um -4,9% schrumpfen. Damit geht die Erwerbsbevölkerung zurück.

Die Wohnbevölkerung von Leoben im Alter zwischen 25 und 64 Jahren ist gut gebildet. Mit 12,2 % der Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss – Universität oder Fachhochschule – wies Leoben 2017

als Universitätsstandort nach Graz (Stadt) (33,2 %) und Graz-Umgebung (17,2 %) den dritthöchsten Wert der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 16,1 %). Der Anteil der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchste Ausbildung war mit 14,2 % ebenfalls hoch (Steiermark: 14,8 %).

Abbildung: Bruttomedianeinkommen 2018



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2019), Darstellung JR-POLICIES.

Das Bruttomedianeinkommen war im Jahr 2018 in Leoben mit 2.846 € das zweithöchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 2.608 €). Ein höheres Bruttomedianeinkommen wies nur Bruck-Mürzzuschlag (2.997 €) auf. Vor allem das Bruttomedianeinkommen der in Leoben beschäftigten Männer ist mit 3.394 € verantwortlich für dieses hohe Einkommensniveau (Steiermark: 3.038 €). Das Bruttomedianeinkommen der Frauen lag 2018 mit 1.973 € auf dem gesamtsteirischen Niveau (Steiermark: 1.972 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Anbindung an das hochrangige Straßennetz (S6 und A9) und der Bahnknoten Leoben (die Bezirkshauptstadt ist Kreuzungspunkt der Verbindungen Linz-Graz und Wien-Villach) garantieren gute regionale wie auch überregionale Erreichbarkeitsverhältnisse. Lokale Peripherien finden sich im Norden des Bezirks, entlang der Gebirgsbarriere der Eisenerzer Alpen und des Hochschwabs. Diese natürlichen Barrieren erschweren den Zugang zum südlichen Teil des Bezirks, dem regionalen wirtschaftlichen Zentrum.

Arbeit

Im Jahr 2019 zählte Leoben im Jahresdurchschnitt 21.875 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 36,4 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner leicht unterdurchschnittlich (Steiermark: 41,9). Die Wirtschaftsstruktur ist vom Produktionssektor geprägt, in dem 37,1 % der unselbstständig Beschäftigten tätig waren.

Der Bezirk ist industriell geprägt und verfügt aufgrund der Montanuniversität Leoben über eine Spezialisierung im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen.

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um +1,5 % im Jahresdurchschnitt. Die Beschäftigungsdynamik liegt damit deutlich unter dem gesamtsteirischen Durchschnitt von +2,2 % p.a. Frauen profitierten in dieser Periode deutlich stärker vom Beschäftigungswachstum (+2,0 % p.a.) als Männer (+1,1 % p.a.).

Im Jahr 2019 verzeichnete der Bezirk ein Beschäftigungswachstum von +1,1 % verglichen mit +1,6% in der Steiermark. Das Beschäftigungswachstum ging zu fast der Hälfte auf den produzierenden Bereich zurück.

Die regionale Spezialisierung liegt traditionell in der Metallherzeugung und -bearbeitung (11,7 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2019 in diesem Bereich tätig) und in der Elektronik und Elektrotechnik (4,0 %). Auch im Bereich Möbel und Reparatur beziehungsweise Instandhaltung von Maschinen war der Beschäftigungsanteil mit 3,3 % (Steiermark 1,6%) vergleichsweise hoch. Rund 20% der Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2019 in den Branchen der klassischen Dienstleistungen – im Tourismus und im Handel. Hohe Beschäftigungsanteile sind zudem im Bereich der erweiterten Wirtschaftsdienste

(9,9 %) zu beobachten. Vor allem auch aufgrund der Montanuniversität verfügt Leoben mit 25,1% über den dritthöchsten Beschäftigungsanteil im öffentlichen Bereich – Verwaltung, Schul-, Gesundheits- und Sozialwesen – unter den steirischen Bezirken. Insgesamt betrug der Anteil der unselbstständig Beschäftigten im Dienstleistungssektor 61,7 % (2019).

Durch den hohen Anteil an innovativen, forschungsaktiven Unternehmen aus der Industrie, durch die Montanuniversität sowie die Forschungs- und Kompetenzzentren bietet der Bezirk attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. Leoben ist dadurch gleichzeitig Ein- und Auspendelbezirk. Aus Leoben wird vor allem in die Bezirke Graz und nach Bruck-Mürzzuschlag ausgependelt. Eingependelt wird hingegen vorwiegend aus Bezirken entlang der Mur-Mürz-Furche (Bruck-Mürzzuschlag, Murtal sowie Graz). Die interregionalen Vernetzungen zwischen technologieintensiven Kernunternehmen der Leobener Industrie mit den wissensintensiven, unternehmensbezogenen Dienstleistern der urbanen Agglomeration Graz sind ausgeprägt, wobei die Vernetzungen weit über die Grenzen der Steiermark hinausreichen.

In Leoben sank die Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 um -6,0 % auf 1.508 vorgemerkte Personen. Somit lag die Arbeitslosenquote mit 6,1 % nahe dem Durchschnitt aller steirischen Bezirke (6,0 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war mit 6,2 % geringfügig höher als jene der Männer mit 5,9 %. Das Bildungsniveau der als arbeitslos vorgemerkten Personen entspricht dem steirischen Schnitt. Die Saisonalität der Arbeitslosenquote war relativ gering. Die höchste Arbeitslosenquote zeigte sich im Jahr 2019 im Jänner mit 7,4 %, die niedrigste im Juni mit 5,3 %.

Wirtschaft

Die Betriebsstruktur Leobens ist klar durch Großbetriebe ab 250 Beschäftigten dominiert. Dort arbeiteten im Jahr 2019 46,1 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 41,8 %). Die größten Arbeitgeber sind die voestalpine Stahl Donawitz GmbH, AT & S und die voestalpine Schienen GmbH. In Mittelbetrieben (50-249 Beschäftigte) waren im Jahr 2019 20,1 % der Beschäftigten tätig (Steiermark: 21,4 %). In Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) arbeiteten 20,7 % (Steiermark: 21,8 %), die Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte) waren im Jahr 2019 mit einem Beschäftigungsanteil von 13,1 % etwas unterrepräsentiert (Steiermark: 15,0 %).

Das Gründungsgeschehen in Leoben war im Jahr 2019 nach vorläufigen Zahlen weiter unterdurchschnittlich ausgeprägt. Nur 241 Unternehmen wurden neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 4,0 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,8). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 182 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,0 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,5).

Der Fremdenverkehr spielt in der Industrieregion Leoben traditionell eine nachrangige Rolle. Die Investitionsbemühungen der vergangenen Jahre – wie die touristische Nutzung des Erzbergs (Region Steirische Eisenstraße) – fruchten jedoch. In den Jahren 2014 bis 2018 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Tourismusbereich jährlich im Schnitt um +3,6 % (Steiermark: +2,3 % p.a.). Mit dem Prädikats verfügt der Bezirk zudem über ein – für steirische Verhältnisse – mittelgroßes Skigebiet. Die Bezirkshauptstadt selbst bietet ein vergleichsweise umfangreiches kulturelles Angebot rund um Kunst und Museen.

Im Jahr 2019 wurden in Leoben 270.526 touristische Nächtigungen gezählt (beziehungsweise 2,0 % der steirischen Nächtigungen). Die Nächtigungsichte war mit 4,5 Nächtigungen je Einwohner klar

unterdurchschnittlich (Steiermark: 10,7). Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 2,5 Tage (Steiermark: 3,1 Tage). Über die letzten fünf Jahre war ein mäßiges Nächtigungswachstum zu beobachten. Von 2015 bis 2019 konnten die Nächtigungszahlen um +2,8 % jährlich (Steiermark: +3,1 %) gesteigert werden. 57,3 % der Nächtigungen entfielen 2019 auf das Sommerhalbjahr, 51,5 % der Gäste kamen aus dem Ausland.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2020): www.ams.at
- » Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2020): www.hauptverband.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2020): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2020): www.wibis-steiermark.at